

Hospizdienst für Kinder: Neue Projekte geplant

Namensänderung / 45.000 Euro Anschubfinanzierung / Räume in Aussicht

BISPINGEN/HEIDEKREIS (mwi). Gegründet worden ist er bereits am 18. Oktober 2015 als „Ambulanter Hospizdienst für Kinder und Erwachsene“. Jetzt hat sich der gemeinnützige Verein mit Sitz in Bispingen in „Kinder- und Jugendhospizdienst Calluna“ umbenannt, „damit der Name eindeutig ist, denn wir betreuen Kinder und Jugendliche und diese dann auch - wenn sich die Betreuung über längere Zeit erstreckt - als junge Erwachsene“, erläutert Claudia Demitz, Leiterin und Koordinatorin des Kinderhospizdienstes. Darüber hinaus kann sich der Verein über ein finanzielles Polster freuen: Neben Spenden, die die Einrichtung schon von Anfang an unterstützt haben, stellt die „Aktion Kindertraum“ 45.000 Euro als Anschubfinanzierung für die kommenden zwei Jahre zur Verfügung.



16 Ehrenamtliche haben eine Ausbildung zur Kinderhospizbegleitung absolviert.

Mit 16 Gründungsmitgliedern ist der Verein an den Start gegangen - inzwischen gehören ihm 32 Personen an. Dabei brauchte der Kinderhospizdienst keine Anlaufzeit: „Da wir alle aus der Hospizarbeit kamen, konnten wir gleich beginnen“, so Demitz. Allerdings zunächst auf „Sparflamme“, denn noch nicht alle Helferinnen und Helfer hatten zu dem Zeitpunkt die spezielle Ausbildung absolviert, die Kinderhospizarbeit erfordert. Im April 2016 dann haben

16 Ehrenamtliche diese besondere Schulung abgeschlossen. Aktuell sind es 17 Ehrenamtliche und Demitz als Hauptamtliche, die dem Verein zur Verfügung stehen. Dessen Sitz ist zwar in Bispingen, zuständig ist er allerdings für den gesamten Heidekreis.

Zwar bieten im hiesigen Bereich auch „normale“ Hospizdienste zum Teil die Begleitung schwerkranker und sterbender Kinder an. Dies allerdings in begrenztem Rahmen und nicht unbedingt kreisweit. „Kinderhospizbegleitung bedarf in Teilen einer anderen Ausbildung als die Hospizbegleitung Erwachsener. Hierbei geht es um andere Krankheiten und andere Schwerpunkte. Zudem erstreckt sich eine solche Begleitung bei Kindern mit lebensverkürzenden Erkrankungen oft über Jahre“, erläutert die Koordinatorin. Doch es gibt noch mehr Unterschiede: „Für eine Familie ist eine solche Situation besonders schwer, denn ihre Zukunft gestaltet sich ganz anders, als sie es sich möglicherweise vorgestellt hat. Sowohl für die jungen Patienten als auch für deren Angehörige stellt sich das ganz anders dar als bei betroffenen älteren Erwachsenen.“ Das gelte dann auch für die Kinderhospizbegleitung: „Wir gehen immer zu zweit in die Familien, damit die Betreuung etwa auch in der Urlaubszeit durch dieselben Personen gesichert ist. Wir spielen mit den Kindern und machen Ausflüge, übr-

gens auch mit den Geschwisterkindern“, berichtet Demitz. Dadurch sei der personelle Aufwand doppelt so hoch wie in der Begleitung Erwachsener: „Wir sind deshalb auch immer auf der Suche nach Menschen, die sich bei uns engagieren möchten.“ Und das Interesse daran sei durchaus vorhanden: „Wir haben derzeit acht Anfragen zur Kinderhospizausbildung“, so Demitz.

Doch nicht nur engagierte Ehrenamtliche sind unverzichtbar, auch entsprechende Finanzen sind nötig. Und hier gab es, neben zahlreichen anderen Spenden, einen besonderen Geldsegen. Da Calluna der einzige reine Kinderhospizdienst in der hiesigen Region ist, war dies Grund genug für den Bundesverband Kinderhospiz zu helfen: Er vermittelte den Kontakt zur „Aktion Kindertraum“. Die, so Demitz, erfülle in der Regel zwar Kinderwünsche, unterstütze aber auch Kinderhospizdienste finanziell - den hiesigen mit 45.000 Euro in den kommenden zwei Jahren.

Derzeit betreut Calluna fünf Kinder im Rahmen der Hospizbegleitung. Um fünf weitere Kinder kümmert sich zudem Demitz in einem Bereich, der zunächst gar nicht eingeplant war, nämlich in der Kindertrauerbegleitung. „Ich habe das übernommen, nachdem ich von verschiedenen Seiten darauf aufmerksam gemacht worden war, daß es hier dringenden Bedarf gibt“, so die Koordinatorin.

Dabei geht es um Kinder, die ein nahestehendes Familienmitglied wie Vater oder Mutter verloren haben. Ihnen hilft diese spezielle Trauerbegleitung, mit dem schweren Verlust und seinen Folgen umzugehen.

Derzeit ist die Koordinatorin die einzige, die hier über eine entsprechende Ausbildung verfügt. Das soll sich aber ändern: „Die Spende von 6.600 Euro, die wir im Oktober von der Kroschke-Kinderstiftung bekommen haben, ist dafür bestimmt, 2017 weitere Ehrenamtliche in der Kindertrauerbegleitung auszubilden“, kündigt Demitz an.

Und weiter: „Weil wir diesen Bereich ausbauen wollen und müssen, aber auch im Rahmen der Kinderhospizbegleitung brauchen wir Räume. Dies deshalb, weil sowohl die von einem Verlust betroffenen Kinder und Jugendlichen als auch die Eltern sterbender Kinder sich jeweils in der Gruppe austauschen möchten. Hier sind wir in Soltau bereits fündig geworden und hoffen, daß dieses Projekt im kommenden Frühjahr Formen annimmt.“

Wer sich über den Kinder- und Jugendhospizdienst Calluna informieren oder ihn etwa mit einer Spende unterstützen möchte, findet nähere Informationen auf der Homepage www.kinder-und-jugendhospizdienst-calluna.de. Spendenkonto: Volksbank Lüneburger Heide, IBAN: DE29 2406 0300 2422 1163 00.